

man gewöhnige raschend die Erneuerung des ungarischen Ministeriums und glaubt an die Berufung des Grafen Tisza. Ineffekt ist die Möglichkeit einer neutralen Übergangsregierung nicht ausgeschlossen.

Italien.

Päpstliches Staatssekretariat; Szenenbesch.

Die Krise der Neubildung des päpstlichen Staatssekretariats ist, wie man uns aus Rom berichtet, noch immer in Schweben. Falls der Papst sie durch irgend welche Vorgänge veranlaßt seien sollte, von einer weiteren Verhinderung der Entstehung dieser Amtsgewalt abzusehen, so dürfte, wie man in vatikanischen Kreisen meint, seine Wahl auf den Kardinal Cavaglia zu fallen. Ob scheine jedoch, daß die provvisorische Leitung des Staatssekretariats durch Weigt, Mervi bei Val, von dessen Amtsübung der Papst bestrebt sein soll, noch nicht fest anzunehmen dürfe, und man solle die Möglichkeit ins Auge, daß der genannte Prälat dann in endgültiger Weise auf die Spitze des Staatssekretariats gestellt wird.

* Rom, 12. Oktober. (Agencia Stenzl.) Die Ergebnisse von der Vertragung der Reise des Kaisers nach Rom werden ernsthaft genommen; man erwartet jedoch noch amtliche Nachrichten.

Spanien.

Antifascistische Demonstrationen.

* Bilbao, 12. Oktober. (Telegramm.) Bei den gestrigen Unruhen wurden aus dem Fenster des katholischen Vereins, vom Turm und aus den Fenstern der Kirche St. Nikolai Revolverkugeln abgefeuert. Der Pfarrer der Kirche wurde unter Verdacht, mehrere Personen verwundet zu haben, verhaftet. Mehrere andere Priester, die als Antifascistische angefeindet werden, wurden ebenfalls in Haft genommen. Ein Trupp Antifascistischer warf einen Geistlichen in den Fluss. Die Wirkungen über die Stadt der bei den Unruhen Verunglimpfungen sind überwunden. Es sollen 7 Personen getötet und 33 verwundet sein. Unter den Verwundeten befindet sich der Herausgeber des Blattes "El Pueblo".

Afien.

Krieg im fernem Osten?

Eine Bestätigung der Kriegsmeldung der "Frankfurter Zeitung" aus Tschou via Shanghai war bis Montag abends nicht eingetroffen. Statt dessen liegen folgende Meldungen vom 10. Oktober vor, die ganz wie englische Mache aussiehen:

* London, 12. Oktober. (Telegramm.) Der Sonderberichterstatter der "Morning Post" in Peking berichtet vom 10. d. M. nachmittags: Die russische Flotte, 20 Fahrzeuge stark, hat Port Arthur verlassen. Es heißt hier, daß die Japaner Truppen auf Manjapans landen. Gestern wurde in Port Arthur Feuerkampf eingeschlagen. Unter ihre Bestimmung ist nichts bekannt. Eine weitere Meldung desselben Berichterstatters vom 10. d. M. abends behauptet, es verlasse die Russen hätten beschlossen, morgen (d. h. am 11.) nach Abklang des von ihnen gegebenen Ultimatums, die Seebefreiung zu eröffnen. Gleichzeitig muß ein Telegramm vom 11. d. M. abends: In Port Arthur ist die Lage unverändert; es herrsche Ruhe, doch wird der Ausbruch der Seebefreiung noch immer als bevorstehend erwartet; man behauptet, die Russen hätten deren Beginn für den 16. d. M. festgesetzt. (Vox. Gaz.)

Heer und Flotte.

* Der preußische Generalleutnant z. D. Werner v. der Schulenburg ist am Freitag gestorben. Er war am 30. Januar 1866 zu Glogau geboren und trat am 1. Mai 1885 aus dem Kadettenkorps als Vorpreußischer Infanterie-Regiment eins, in dem er am 16. April 1887 Leutnant wurde. Am 20. Juli 1892 wurde ihm als Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade der erzielte höchste bewilligte und später der Charakter als Generalleutnant verliehen. Ein Bruder des Verstorbenen ist der Generalmajor z. D. Otto v. Schulenburg. Die Beilegung findet in Brandenburg statt.

* Berlin, 12. Oktober. (Telegramm.) S. R. S. Wolf ist am 10. Oktober in Kamerun eingetroffen. S. R. S. "Panther" ist am 10. Oktober in das Hafen eingetroffen und geht am 14. Oktober von dort nach St. Thomas in See. S. R. S. "Tiger" ist am 11. Oktober in das Japans eingetroffen. S. R. S. "Hans" ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Konter-Admiral Graf v. Brandis, ex-Vor. am 11. Oktober von Tsingtau nach Uraga (Japan) in See gegangen. S. R. S. "Röwe" ist am 6. Oktober nicht von Brissago, sondern von Rämpi nach Ambon in See gegangen. Hoffmann S. R. S. "Doga" ist vom 13. bis 18. Oktober Kunstaatstross. Dampfer "Eleonore Wermuth" ist mit dem Abholztransportschiff für die Schiffe der westafrikanischen Station, Transportfahrt Korsettenkapitän Gubenski, ist am 10. Oktober von Hamburg in See gegangen. "Seestadt Hertha" ist am 10. Oktober in Kiel aus der Grönland eingetroffen und am 12. Oktober wieder in See gegangen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Sondergericht.

G. Leipzig, 12. Oktober. Auf fröhlichem Tat erwiederte wurde am 6. Juli morgens die 28 Jahre alte Tochter Friedrich Maria R. aus Pomßen, als er dem Gartendieb M. ein Spannschloß mit Gütern gehabt hatte. Er drohte zwar die so häufig gemachte Aussicht vor, daß er das Dorfchen von einem ihm unbekannten Deutschen zur Abwendung erzählen habe, fand aber damit beim Gerichtshof keinen Glauben und wurde bestraft unter Billigung mildernder Umstände wegen Nachfallsebstschalls zu sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Eichenzettelstrafe verurteilt, wobei freilich auf die zahlreichen Vorstrafen 2½ Gewicht gelegt wurde.

Auf den Namen seines Vaters hörte der Biograph Hermann Richard P. aus Bautzen eine Bedingung über 18 K für gefeierte Arbeitserfolge auf, welche er am 20. Juli bei einer Frau R. in der Eisenbahnstraße laufend hatte. Die Hof-Staatsanwaltschaft hatte gegen P. wegen Veruntreuung und Unterstechung Anklage erhaben. In der Hauptverhandlung verweigerte der Richter R. das Urteil und es mußte daher P., welcher jede Schild in Abrede stellte, loslassen sie einzugehen werden.

Das Stehlen nicht lassen kann augenscheinlich der 25 Jahre alte Bauer Friedrich Otto R. aus Böckel-Groenberg. Außerdem wurde ihm zur Last gelegt, auf dem Hohen Berghaus in Böckel seinem Arbeitgeber, dem Baumwoller R. ein Brill in Werte von 1,50 K geftoben zu haben. Es zeugte zwar die Tat, wurde aber durch die Beweisaufnahme überführt und unter Billigung mildernder Umstände mit einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten belastet, auf welche ein Monat auf die erlittene Unterstechungshaft im Anschluß gebracht wurde. Das nämliche Verbrechen wurde

bei dem Schuhmacher Gustav Adolf R. aus Weinhofen mit der gesetzlichen Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis geahndet. Auch in diesem Falle gilt ein Monat der Strafe als durch die Unterstechungshaft verdacht.

Ein fröhliches Wickerleben feierte der 22 Jahre alte Handlungsarbeiter Rudolf Walter B. mit seinem Freunde Hugo H. und am Ende einer ausgedehnten Wickerfeier kehrte es sich heraus, daß bei beiden das bare Geld ziemlich knapp geworden war. Um weitere Mittel zu beschaffen, gab H. dem B. einen wertvollen Brillanten, den letzter abzollt für 25 K verkaufte. Nachdem er noch den Rohstein für 4 K verkauft, reiste B. nach Bautzen, wo sein Vormund wohnte. In Bautzen, Reichenbach und Umgebung verlor nun B. in der Zeit vom 4. bis 11. Juli in sieben Tagen unter Berufung auf seinen Vormund, der angeblich aufgegangen oder verstorben sein sollte, Bauschmiede, bei denen er die Leute um Beträge von 20 Pfg. bis 2 K betrog. Auch hatte Darlehen von 3 und 4 K verdeckt auf B. von Bekannten seines Vormunds, indem er die gleichen unzähligen Angelegenheiten machte. B. wurde wegen Unterstechung und Nachfallsebstschall unter Billigung mildernder Umstände und unter Anrechnung von einem Monat der erlittenen Unterstechungshaft zu acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Eichenzettelstrafe verurteilt.

* Rom, 12. Oktober. (Agencia Stenzl.) Die Ergebnisse von der Vertragung der Reise des Kaisers nach Rom werden ernsthaft genommen; man erwartet jedoch noch amtliche Nachrichten.

Spanien.

Antifascistische Demonstrationen.

* Bilbao, 12. Oktober. (Telegramm.) Bei den gestrigen Unruhen wurden aus den Fenstern des katholischen Vereins, vom Turm und aus den Fenstern der Kirche St. Nikolai Revolverkugeln abgefeuert. Der Pfarrer der Kirche wurde unter Verdacht, mehrere Personen verwundet zu haben, verhaftet. Mehrere andere Priester, die als Antifascistische angefeindet werden, wurden ebenfalls in Haft genommen. Ein Trupp Antifascistischer warf einen Geistlichen in den Fluss. Die Wirkungen über die Stadt der bei den Unruhen Verunglimpfungen sind überwunden. Es sollen 7 Personen getötet und 33 verwundet sein. Unter den Verwundeten befindet sich der Herausgeber des Blattes "El Pueblo".

Afien.

Krieg im fernem Osten?

Eine Bestätigung der Kriegsmeldung der "Frankfurter Zeitung" aus Tschou via Shanghai war bis Montag abends nicht eingetroffen. Statt dessen liegen folgende Meldungen vom 10. Oktober vor, die ganz wie englische Mache aussiehen:

* London, 12. Oktober. (Telegramm.) Der Sonderberichterstatter der "Morning Post" in Peking berichtet vom 10. d. M. nachmittags: Die russische Flotte, 20 Fahrzeuge stark, hat Port Arthur verlassen. Es heißt hier, daß die Japaner Truppen auf Manjapans landen. Gestern wurde in Port Arthur Feuerkampf eingeschlagen. Unter ihre Bestimmung ist nichts bekannt. Eine weitere Meldung desselben Berichterstatters vom 10. d. M. abends behauptet, es verlasse die Russen hätten beschlossen, morgen (d. h. am 11.) nach Abklang des von ihnen gegebenen Ultimatums, die Seebefreiung zu eröffnen. Gleichzeitig muß ein Telegramm vom 11. d. M. abends: In Port Arthur ist die Lage unverändert; es herrsche Ruhe, doch wird der Ausbruch der Seebefreiung noch immer als bevorstehend erwartet; man behauptet, die Russen hätten deren Beginn für den 16. d. M. festgesetzt. (Vox. Gaz.)

bei dem Schuhmacher Gustav Adolf R. aus Weinhofen mit der gesetzlichen Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis geahndet. Auch in diesem Falle gilt ein Monat der Strafe als durch die Unterstechungshaft verdacht.

Ein fröhliches Wickerleben feierte der 22 Jahre alte Handlungsarbeiter Rudolf Walter B. mit seinem Freunde Hugo H. und am Ende einer ausgedehnten Wickerfeier kehrte es sich heraus, daß bei beiden dasbare Geld ziemlich knapp geworden war. Um weitere Mittel zu beschaffen, gab H. dem B. einen wertvollen Brillanten, den letzter abzollt für 25 K verkaufte. Nachdem er noch den Rohstein für 4 K verkauft, reiste B. nach Bautzen, wo sein Vormund wohnte. In Bautzen, Reichenbach und Umgebung verlor nun B. in der Zeit vom 4. bis 11. Juli in sieben Tagen unter Berufung auf seinen Vormund, der angeblich aufgegangen oder verstorben sein sollte, Bauschmiede, bei denen er die Leute um Beträge von 20 Pfg. bis 2 K betrog. Auch hatte Darlehen von 3 und 4 K verdeckt auf B. von Bekannten seines Vormunds, indem er die gleichen unzähligen Angelegenheiten machte. B. wurde wegen Unterstechung und Nachfallsebstschall unter Billigung mildernder Umstände und unter Anrechnung von einem Monat der erlittenen Unterstechungshaft zu acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Eichenzettelstrafe verurteilt.

* Rom, 12. Oktober. (Agencia Stenzl.) Die Ergebnisse von der Vertragung der Reise des Kaisers nach Rom werden ernsthaft genommen; man erwartet jedoch noch amtliche Nachrichten.

Spanien.

Antifascistische Demonstrationen.

* Bilbao, 12. Oktober. (Telegramm.) Bei den gestrigen Unruhen wurden aus den Fenstern des katholischen Vereins, vom Turm und aus den Fenstern der Kirche St. Nikolai Revolverkugeln abgefeuert. Der Pfarrer der Kirche wurde unter Verdacht, mehrere Personen verwundet zu haben, verhaftet. Mehrere andere Priester, die als Antifascistische angefeindet werden, wurden ebenfalls in Haft genommen. Ein Trupp Antifascistischer warf einen Geistlichen in den Fluss. Die Wirkungen über die Stadt der bei den Unruhen Verunglimpfungen sind überwunden. Es sollen 7 Personen getötet und 33 verwundet sein. Unter den Verwundeten befindet sich der Herausgeber des Blattes "El Pueblo".

Afien.

Krieg im fernem Osten?

Eine Bestätigung der Kriegsmeldung der "Frankfurter Zeitung" aus Tschou via Shanghai war bis Montag abends nicht eingetroffen. Statt dessen liegen folgende Meldungen vom 10. Oktober vor, die ganz wie englische Mache aussiehen:

* London, 12. Oktober. (Telegramm.) Der Sonderberichterstatter der "Morning Post" in Peking berichtet vom 10. d. M. nachmittags: Die russische Flotte, 20 Fahrzeuge stark, hat Port Arthur verlassen. Es heißt hier, daß die Japaner Truppen auf Manjapans landen. Gestern wurde in Port Arthur Feuerkampf eingeschlagen. Unter ihre Bestimmung ist nichts bekannt. Eine weitere Meldung desselben Berichterstatters vom 10. d. M. abends behauptet, es verlasse die Russen hätten beschlossen, morgen (d. h. am 11.) nach Abklang des von ihnen gegebenen Ultimatums, die Seebefreiung zu eröffnen. Gleichzeitig muß ein Telegramm vom 11. d. M. abends: In Port Arthur ist die Lage unverändert; es herrsche Ruhe, doch wird der Ausbruch der Seebefreiung noch immer als bevorstehend erwartet; man behauptet, die Russen hätten deren Beginn für den 16. d. M. festgesetzt. (Vox. Gaz.)

bei dem Schuhmacher Gustav Adolf R. aus Weinhofen mit der gesetzlichen Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis geahndet. Auch in diesem Falle gilt ein Monat der Strafe als durch die Unterstechungshaft verdacht.

Ein fröhliches Wickerleben feierte der 22 Jahre alte Handlungsarbeiter Rudolf Walter B. mit seinem Freunde Hugo H. und am Ende einer ausgedehnten Wickerfeier kehrte es sich heraus, daß bei beiden dasbare Geld ziemlich knapp geworden war. Um weitere Mittel zu beschaffen, gab H. dem B. einen wertvollen Brillanten, den letzter abzollt für 25 K verkaufte. Nachdem er noch den Rohstein für 4 K verkauft, reiste B. nach Bautzen, wo sein Vormund wohnte. In Bautzen, Reichenbach und Umgebung verlor nun B. in der Zeit vom 4. bis 11. Juli in sieben Tagen unter Berufung auf seinen Vormund, der angeblich aufgegangen oder verstorben sein sollte, Bauschmiede, bei denen er die Leute um Beträge von 20 Pfg. bis 2 K betrog. Auch hatte Darlehen von 3 und 4 K verdeckt auf B. von Bekannten seines Vormunds, indem er die gleichen unzähligen Angelegenheiten machte. B. wurde wegen Unterstechung und Nachfallsebstschall unter Billigung mildernder Umstände und unter Anrechnung von einem Monat der erlittenen Unterstechungshaft zu acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Eichenzettelstrafe verurteilt.

* Rom, 12. Oktober. (Agencia Stenzl.) Die Ergebnisse von der Vertragung der Reise des Kaisers nach Rom werden ernsthaft genommen; man erwartet jedoch noch amtliche Nachrichten.

Spanien.

Antifascistische Demonstrationen.

* Bilbao, 12. Oktober. (Telegramm.) Bei den gestrigen Unruhen wurden aus den Fenstern des katholischen Vereins, vom Turm und aus den Fenstern der Kirche St. Nikolai Revolverkugeln abgefeuert. Der Pfarrer der Kirche wurde unter Verdacht, mehrere Personen verwundet zu haben, verhaftet. Mehrere andere Priester, die als Antifascistische angefeindet werden, wurden ebenfalls in Haft genommen. Ein Trupp Antifascistischer warf einen Geistlichen in den Fluss. Die Wirkungen über die Stadt der bei den Unruhen Verunglimpfungen sind überwunden. Es sollen 7 Personen getötet und 33 verwundet sein. Unter den Verwundeten befindet sich der Herausgeber des Blattes "El Pueblo".

Afien.

Krieg im fernem Osten?

Eine Bestätigung der Kriegsmeldung der "Frankfurter Zeitung" aus Tschou via Shanghai war bis Montag abends nicht eingetroffen. Statt dessen liegen folgende Meldungen vom 10. Oktober vor, die ganz wie englische Mache aussiehen:

* London, 12. Oktober. (Telegramm.) Der Sonderberichterstatter der "Morning Post" in Peking berichtet vom 10. d. M. nachmittags: Die russische Flotte, 20 Fahrzeuge stark, hat Port Arthur verlassen. Es heißt hier, daß die Japaner Truppen auf Manjapans landen. Gestern wurde in Port Arthur Feuerkampf eingeschlagen. Unter ihre Bestimmung ist nichts bekannt. Eine weitere Meldung desselben Berichterstatters vom 10. d. M. abends behauptet, es verlasse die Russen hätten beschlossen, morgen (d. h. am 11.) nach Abklang des von ihnen gegebenen Ultimatums, die Seebefreiung zu eröffnen. Gleichzeitig muß ein Telegramm vom 11. d. M. abends: In Port Arthur ist die Lage unverändert; es herrsche Ruhe, doch wird der Ausbruch der Seebefreiung noch immer als bevorstehend erwartet; man behauptet, die Russen hätten deren Beginn für den 16. d. M. festgesetzt. (Vox. Gaz.)

bei dem Schuhmacher Gustav Adolf R. aus Weinhofen mit der gesetzlichen Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis geahndet. Auch in diesem Falle gilt ein Monat der Strafe als durch die Unterstechungshaft verdacht.

Ein fröhliches Wickerleben feierte der 22 Jahre alte Handlungsarbeiter Rudolf Walter B. mit seinem Freunde Hugo H. und am Ende einer ausgedehnten Wickerfeier kehrte es sich heraus, daß bei beiden dasbare Geld ziemlich knapp geworden war. Um weitere Mittel zu beschaffen, gab H. dem B. einen wertvollen Brillanten, den letzter abzollt für 25 K verkaufte. Nachdem er noch den Rohstein für 4 K verkauft, reiste B. nach Bautzen, wo sein Vormund wohnte. In Bautzen, Reichenbach und Umgebung verlor nun B. in der Zeit vom 4. bis 11. Juli in sieben Tagen unter Berufung auf seinen Vormund, der angeblich aufgegangen oder verstorben sein sollte, Bauschmiede, bei denen er die Leute um Beträge von 20 Pfg. bis 2 K betrog. Auch hatte Darlehen von 3 und 4 K verdeckt auf B. von Bekannten seines Vormunds, indem er die gleichen unzähligen Angelegenheiten machte. B. wurde wegen Unterstechung und Nachfallsebstschall unter Billigung mildernder Umstände und unter Anrechnung von einem Monat der erlittenen Unterstechungshaft zu acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Eichenzettelstrafe verurteilt.

* Rom, 12. Oktober. (Agencia Stenzl.) Die Ergebnisse von der Vertragung der Reise des Kaisers nach Rom werden ernsthaft genommen; man erwartet jedoch noch amtliche Nachrichten.

Spanien.

Antifascistische Demonstrationen.

* Bilbao, 12. Oktober. (Telegramm.) Bei den gestrigen Unruhen wurden aus den Fenstern des katholischen Vereins, vom Turm und aus den Fenstern der Kirche St. Nikolai Revolverkugeln abgefeuert. Der Pfarrer der Kirche wurde unter Verdacht, mehrere Personen verwundet zu haben, verhaftet. Mehrere andere Priester, die als Antifascistische angefeindet werden, wurden ebenfalls in Haft genommen. Ein Trupp Antifascistischer warf einen Geistlichen in den Fluss. Die Wirkungen über die Stadt der bei den Unruhen Verunglimpfungen sind überwunden. Es sollen 7 Personen getötet und 33 verwundet sein. Unter den Verwundeten befindet sich der Herausgeber des Blattes "El Pueblo".

Afien.

Krieg im fernem Osten?

Eine Bestätigung der Kriegsmeldung der "Frankfurter Zeitung" aus Tschou via Shanghai war bis Montag abends nicht eingetroffen. Statt dessen liegen folgende Meldungen vom 10. Oktober vor, die ganz wie englische Mache aussiehen:

* London, 12. Oktober. (Telegramm.) Der Sonderberichterstatter der "Morning Post" in Peking berichtet vom 10. d.

Montag geschlossen. Eintritt Sonnabend 50 Pf., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochenenden von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Montags geschlossen. Eintritt jedoch frei.

Das Kunstmuseum der Universität ist mit Ausnahme der Universitätsferien jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Alberthum, Edelsteinkirche.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, 11. (Altes Rathausgebäude). Geöffn. Sonntags u. Mittwoch von 11—12 Uhr. Eintritt 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Museum der Kriegserinnerungen des Verbands deutscher Kriegs-Veteranen im „Kubus“, Seitzer Straße 22. Geöffnet alle Wochenende von 1—5 und 8—9 Uhr.

Historisches Museum der Universität und seit Napoleon I. (12.800 Nummern) im Gothaum Napoleonstein, einzig dauernd. Täglich von früh geöffnet.

Monarchiebügel bei Weißdorff. Prächtige Ausfälle auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerkriege.

Neues Theater. Besichtigung bestellbar noch, v. 2—4 Uhr. Zu welchen beim Theaterspiel.

Neuer Gewerbehof. Täglich von früh 9 Uhr bis nacht, 8 Uhr geöffnet. Eintrittskarten 1 1/2 pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entrücke von wenigstens 20 Gulden 1 1/2 pr. Person) sind am Eingang zu lösen.

Teil zweiter Ausstellung für Kunst alter Art und Zeit, Städtegründen im Leibnizhaus, neben den Deutschen Bank, Geöffnet Sonntags 9—10 Uhr, abends elektrische Beleuchtung.

Sonne und Feierabend 11—12 Uhr.

Gewerbe-Ausstellung Wittenberg-Windisch, Grimm, Str. 25.

Aufzug Ritterstr. 1/3, 1. täglich von vorm. 11—8 Uhr abends.

Rathaus S. C. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pr. gegenüber dem Kaufm. Vereinshaus. Stand: Ausstell. 1. August u. Samstagwoche in Überlebensgröße.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchvertriebliche Ausstellung mit Buchdruckerei. Deutsches Buchgewerbeumuseum, modifiziert von 9—6 Uhr, an Sonn. und Feiertagen von 11—4 Uhr.

Das Feuerwehrmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

Sammlung Börsen- und Medaillenmuseum (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Reise-Büro. Besichtigung: Wochentags 9—4 Uhr, Sonnabend 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf., beim Ausstellungsort.

Deutsche Fleischausstellung an der Fleischhalle bei der Allee der Südlichen Landstr. auf der Ritterstraße.

Gelehrtenfest des Deutschen Patrioten-Vereins zur Eröffnung eines Münchnerlandhauses bei Leipzig, Wittenbergerstraße 11.

Stühle und Entrücke von Wittenberg-Mitte.

Taurinum-Gemäldesammlung. Tel. groß. 400 Pfennig. Eintr. 10 Pf.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 521, Dienstag, 13. Oktober 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der unter unserer Kolonne befindliche II. Distanz ist der bislangen Zeit nachfolgende Wertigkeit des bestellten Zahlers neu zu belegen. Der Zahlsatz der Steuer beträgt neben weiter Belastung 3000 M. und beläuft sich auf die Summe von 5 Jahren jebedeutend um 300 M. bis zum Höchstbetrag von 6000 M. Bewerber um die Steuer müssen ihre Gedanke mit Bezugnahme bis zum 1. November 1903

bei uns einreichen.

Leipzig, den 12. Oktober 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Pflan. 1548. Dr. Tröndlin. Mf. Baumann.

Bekanntmachung.

Wegen Aufstellung verschiedenster Baumvorrichtungen über das Land zwischen der Wölfe, Löwener, Krugauer, und Döbelner Straße in Leipzig wird hiermit in Übereinstimmung mit § 35 des allgemeinen Baumgesetzes vom 1. Juli 1900 über die innerhalb dieses Straßenzuges liegenden Nummern 35104, 3540, 3341, 3342, 3343, 3345, 3348, 3350, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358 des Stadtkreises für Leipzig als Verluste zu beklagen.

mit der Wirkung verbindlich. Die neu- oder Veränderungsbauten nicht aber doch nur teilweise genehmigt werden, als sie die Durchführung der neuen Planungen zu erfordern gezeigt sind. Nach in einer Zeitung der vorbeschriebenen Nummern war mit Genehmigung der Baupolizeibehörde zulässig.

Leipzig, am 12. Oktober 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Io. 4682. Dr. Tröndlin. Reiter.

Ausschreibung.

Die Lieferung von Baumstämmen und Stangen für die städtische Gartenverwaltung soll für das Jahr 1904 vereinbart werden.

Die Lieferungsbedingungen richten in Geschäftszimmer der Gartendirektion, Georgstraße 19, I., eingehender oder gegen Einlieferung von 30-40 einheitlichen Särgen und Beschriftung, die auch in Briefmarken eingesetzt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind bis zum 31. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, im obengenannten Geschäftszimmer der Gartendirektion abzugeben. Die Leitung der Angebote erfolgt im Beisein der erschienenen Bewerber oder deren Beauftragten an denselben Tag nachmittags 4½ Uhr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 9.

Der Rat behält sich die Teilung der Lieferung, sowie jede Entschließung ausdrücklich vor.

Leipzig, den 9. Oktober 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

L 1846. Dr. Tröndlin. Mf. Baumann.

Vermiſt

wird seit 8. Oktober 1903 die am 21. Januar 1840 zu Lauscha geborene, zugleich in Leipzig-Bornitz, Rosenthalstraße 19, wohnende Steinmüllerin verschollen.

Klara Bühl geb. Mühl.

Sie ist 1,60 m groß, vor Augen sehr klein, hat blaues, dagegen leicht durchdringendes Auge, dunkles Haar, dunkles Gesicht.

Behobelt war sie bei ihrem Abgang mit dunkelblauem, schwerehem Tuchstück, Schmuck, mit Perlen besetztem Armband und Kaputzen mit roter Feder.

Leipzig gesucht wurde sie am 8. dieses Monats gegen 8 Uhr abends im Rosenthal in der Nähe des Schmiedeschulzen.

Da die Vermisste in hohem Grade verschwunden ist, so ist leider möglich, dass sie ein Unglück zugefügt ist; oder sie ist selbst ein Verbrechen begangen.

Alle sachlichen Mitteilungen über die Vermisste werden an die Kriminalabteilung des unterzeichneten Polizeiamtes erbeten.

Leipzig, den 12. Oktober 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 3308. Breitnieder. Gründer.

Bekanntmachung.

Der Eröffnungsgottesdienst zum Konfirmationsunterricht in der St. Marienkirche wird Mittwoch, den 14. Oktober, nachmittags 3 Uhr, gehalten werden.

Die Konfirmanden wollen sich dazu einfinden, die Eltern sind freudig eingeladen.

Leipzig-Knauth, 12. Oktober 1903.

Fürstand St. Marien,

E. Bauch, Pfarrer.

Es hat Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 11304 die Firma Willy von Hammermann in Leipzig, Bertholdstraße Nr. 88. Der Kaufmann Herr Georg Willy von Hammermann ebenso in Jähnsdorf.

(eingetragener Geschäftsvorstand: Herrschaft eines Hammer- und Walzwerkes-Gesellschaft).

2) auf Blatt 11355 die Firma Sächsisches Schuhwarenhaus Otto Rindorf in Leipzig (Reichsstraße, Altenmarktstraße Nr. 38 und Windmühlenstraße Nr. 39). Freuden Bertha Elise Rindorf in Leipzig in Jähnsdorf. Prostora ist eröffnet dem Kaufmann Herr Adolf Rindorf in Leipzig;

3) auf Blatt 11356, betr. die Firma Morgenstern & Kotrade in Leipzig: Die Prostora bei Herrn Richard Robert Baldassar Günther ist eröffnet. Prostora ist eröffnet dem Kaufmann Herr Hermann Richard Rindorf in Leipzig;

4) auf Blatt 11357, betr. die Firma Bernhard Friede in Leipzig: Herr Heinrich Bernhard Friede ist als Inhaber ausgeschrieben.

Der Kaufmann Herr August Friedrich May Hollmann in Leipzig ist in Jähnsdorf.

Die Firma lässt sich hinzufügen: May Hollmann;

5) auf Blatt 11364, betr. die Firma Gustav Ab. Göthe in Leipzig: Die Handelsabteilung, welche der Kaufmann der Firmenleiterin Frau Louise Bertha vertrieb. Göthe gest. Bernard sind nach Leipzig verlegt worden.

Leipzig, den 12. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Unter das Vermögen des Kaufmanns Siegfried Merten, Inhaber des Kaufhauses und Gewerbe-Gesellschaft in Leipzig, Rosenthalstraße 8 und Katharinenstraße 12, Wohnung: Rosenthal 50, wird heute am 12. Oktober 1903 nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Herr Kaufmann Paul Gottschall in Leipzig, Rosenthalstraße 9, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. November 1903 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlagnahmung über die Verhältnisse des eröffneten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und einsetzenden Fällen über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Verteilungen auf den 3. November 1903, nachmittags 11 Uhr und zur Bekämpfung der angemeldeten Sicherungen auf den 1. Dezember 1903, nachmittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Amtsgericht, I. Schreiberstraße 5, kontrahiert.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas qualifiziert sind, wird angegeben, nichts an den Gemeinschaften zu verschaffen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Ablieferungen, für die sie aus der Sache abgetrennte Befreiung in Absehung nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. November 1903 machen zu lassen.

Königliches Amtsgericht in Leipzig, Abt. II A, Johannisgasse 5, den 12. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A, Johannisgasse 5, den 12. Oktober 1903.

Ausschreibung.

Die Lieferung von Baumstämmen und Stangen für die städtische Gartenverwaltung soll für das Jahr 1904 vereinbart werden.

Die Lieferungsbedingungen richten in Geschäftszimmer der Gartendirektion, Georgstraße 19, I., eingehender oder gegen Einlieferung von 30-40 einheitlichen Särgen und Beschriftung, die auch in Briefmarken eingesetzt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind bis zum 31. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, im obengenannten Geschäftszimmer der Gartendirektion abzugeben. Die Leitung der Angebote erfolgt im Beisein der erschienenen Bewerber oder deren Beauftragten an denselben Tag nachmittags 4½ Uhr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 9.

Der Rat behält sich die Teilung der Lieferung, sowie jede Entschließung ausdrücklich vor.

Leipzig, den 9. Oktober 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

L 1846. Dr. Tröndlin. Mf. Baumann.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann und Gewerbe-Gesellschaft in Leipzig, Rosenthalstraße 8 und Katharinenstraße 12, Wohnung: Rosenthal 50, wird heute am 12. Oktober 1903 nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Kaufmann Paul Gottschall in Leipzig, Rosenthalstraße 9, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. November 1903 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlagnahmung über die Verhältnisse des eröffneten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und einsetzenden Fällen über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Verteilungen auf den 3. November 1903, nachmittags 11 Uhr und zur Bekämpfung der angemeldeten Sicherungen auf den 1. Dezember 1903, nachmittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Amtsgericht, I. Schreiberstraße 5, kontrahiert.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas qualifiziert sind, wird angegeben, nichts an den Gemeinschaften zu verschaffen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Ablieferungen, für die sie aus der Sache abgetrennte Befreiung in Absehung nehmen zu lassen.

Leipzig, den 8. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht in Leipzig, Abt. II A, Johannisgasse 5, den 8. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A, Johannisgasse 5, den 8. Oktober 1903.

Feuilleton.

Weinpoesie.

Literarische Skizze von Paul Faßig - Almenau.

Wieder vorspielen.

Langende von frohen Niedern sind dem süßigen Golde zum Preise erklimmen, von jenem urwüchsigen Gymnus des frischen Blätter (Ps. 104, 15) an, den da Gott's Güte und Weisheit preist, „dass der Wein erfreue des Menschen Herz“, bis zu den übermütigen Sängen des weinroden Bagatellen der modernsten Zeit, die es mit Scheitel halten und krupelloß im gegebenen Hale kurzen Prosch machen möchten:

„Hoho, die Portion brech' ich ein“

„Unk' trinke, was ich finde!“

O holiger Wein von Stoffelstein,

Verzeih' mir Durck und Sündel!“

Das bringt nun eben der übermütige, frohgelounzte Gott Bacchus mit sich, doch er seine Jünger im Serone mit sich fortzieht und ihnen den Schall in den Norden segt, der mit dem einen Auge so verächtlich blinzelt, während im andern eine verhohlene Traurigkeit blintzt. . . . Schon das Geist der Wein ist, zumal wenn ein „ganzer Herbst“ in verheißungsvoller Aussicht steht, gestaltet sich in den gelegneten Rebengärten in einem hohen Freudenfest, das der weinrote Wandervogel Rudolf Baum und das kleine Proletariat bestens feiern kann:

„Der Süßer knallt, der Schwermot rüttelt,

Gesprünge feuerparben,

Und Sterne schicken durch die Luft

In allen sieben Horden.“

Der Winger singt herab vom Stein,

„Ges' jauscht auf allen Pfaden;“

Gedanken ist der weine Wein,

Der rote ist gesund!“

Das muß freilich erst ausgeprobt werden. Und zu diesem Zwecke können die weinbauenden Gegendgenen die Zeit nicht erwarten, bis der log. „Federmeister“ in der Schweiz, „Sassier“ oder „Sauer“ genannt, d. i. der zum ersten Male neugeborene „neue“ Wein, auf der Tafel erscheint. Das ist nun vollends ein gut heimisches Weißbrot, auf dem das Wort des altsächsischen Weißbrotpredigts durchdrücklich steht (Spr. 29, 31, 32): „Er geht glockt ein, aber danach heißt er wie eine Schlange und nicht wie eine Eide.“ Ein moderner Dichter aber weiß von ihm zu singen:

„Eins, zwei, drei und vier —“

„Zum Dubend bring' ich's hier.“

Gaufl' mir heul' noch erste, vere,

Wie dies Alter schön geschah,

Nach Herrn Dantons weiser Lehre

Einen nicht'gen Utopia.

Eins, zwei, drei, vier —“

„Zum Dubend bring' ich's hier.“

Zum, sechs, sieben, acht —“

„Hoch, der Scheit hat gekrasst,

Mein Gemüte, soll' ich meinen,

Drückte ihn nicht' allzu sehr,

Federmeister, mir will' freuen,

Heine' feiern und zu feiern,

Gaufl', sechs, sieben, acht —“

Das muß freilich erst ausgeprobt werden. Und zu diesem Zwecke können die weinbauenden Gegendgenen die Zeit nicht erwarten, bis der log. „Federmeister“ in der Schweiz, „Sassier“ oder „Sauer“ genannt, d. i. der zum ersten Male neugeborene „neue“ Wein, auf der Tafel erscheint. Das ist nun vollends ein lungenhafter Wein, dessen Namen kein Brot, kein Heidenbuch“ meidet. Anders Geibel, der an der Hand der Geschichte den Schleier zu lösen

Bekanntmachung.

Der Eröffnungsgottesdienst zum Konfirmationsunterricht in der St. Marienkirche wird Mittwoch, den 14. Oktober, nachmittags 3 Uhr, gehalten werden.

Die Konfirmanden wollen sich dazu einfinden, die Eltern sind freudig eingeladen.

Leipzig-Knauth, 12. Oktober 1903.

Fürstand St. Marien,

E. Bauch, Pfarrer.

Es hat Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 11304 die Firma Willy von Hammermann in Leipzig, Bertholdstraße Nr. 88. Der Kaufmann Herr Georg Willy von Hammermann ebenso in Jähnsdorf.

(eingetragener Geschäftsvorstand: Herrschaft eines Hammer- und Walzwerkes-Gesellschaft).</

den 7762 Kinder. Uebergetreten zur evangelischen Kirche sind 187 Katholiken, 10 Jüdinnen und 10 Personen sonstigen Bekennens; ausgetreten sind im ganzen 146 Personen, davon 12 zur reformierten Kirche, 11 zur römisch-katholischen Kirche, 27 zum Deutsch-Katholizismus, 2 zu apostolischen Gemeinde, 19 zur neuapostolischen Gemeinde, 24 zu anderen katholischen Gottesdiensten. Die kirchlichen Ehrenrechte wurden in 334 Fällen wegen Unterlaßung der Taufe oder Trauung überfaßt, in 158 Fällen wieder erfüllt. Bescheidungen fanden 220 statt.

* Leipzig, 12. Oktober. Zum zweiten Universitätsprediger wurde Herr D. Ohmels, neuer Professor der Theologie und Direktor des dogmatischen Seminars an unserer Universität ernannt; er hat keine Amtsratspredigt bereit gehalten. — Mit kommendem Donnerstag, den 15. Oktober, beginnen die Examensfakultationen der Studenten unserer Universität für das Minstersemester, das damit offiziell seinen Anfang nimmt. Die Vorlesungen selbst beginnen einige Tage später; die Anfangstermine werden demnächst vermittelst Ankündigungen an den in den Vorhallen des Albertinums befindlichen Säulen bekannt gegeben.

— In den Kreisen des Publithums ist es anscheinend noch wenig bekannt, daß in Meißen jetzt einiger Zeit zwischen 11 und 12 Uhr mittags eine neue Briefkastenleiterin eingeschafft wird, die an die wichtigen Elendsabteilungen nach Halle-Hilbersheim-Röhr, 1 Uhr 8 Min. mittags ab Leipzig und nach Hof, 1 Uhr 10 Min. mittags ab Leipzig, antrifft. Sie weilt deshalb auf die Einsichtnahme, die momentan für unsere Geschäftsführung von großem Interesse ist, besonders hin.

* Leipzig, 12. Oktober. Auf Einladung des Patriotenbundes hat der Schulausschuß der Stadt Leipzig nach Besuch der Direktorenkonferenz beschlossen, auch in diesem Jahre eine Pennigsummlaufung für das Volksfest-Schulden-Denkmal in den gleichen Volksschulen zu gestalten.

* Leipzig, 12. Oktober. Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Leipzig stellt gestern vormittag hinter dem Berliner Bahnhof am Goethe'schen Ende unter der Leitung des Herrn Kolonensführers Brodler eine Eisenbahnabteilung ab. Vierzig des stromenden Regens nahmen 60 Mitglieder an der Übung teil. Zu diesem Zweck waren die Kolonne von der Polizeiabteilung zwei Waggons und zwei Wagen für die Verpflegung gestellt worden, an denen das Ein- und Ausladen von Waren und Material nach dem Eingeweihten, dem Handlungsmöglichen und dem Grundsatz System eingehend und sehr praxis geübt wurde. Der Aufall wollte es, daß der Erfinder des Systems, Eingeweihter, auf der Durchreise begriffen, der Übung der Sanitätskolonne beobachtet und sich im hohen Grade befriedigt über deren Verlauf ausprach. Nach 1½ Uhr fand die Übung ihren Abschluß.

— Ein ebenso zeitgemäß als hochwichtiges Thema wird Herr Landgerichtsdirektor May Siegel am kommenden Freitag im Räumlichkeiten des Vereins behandelten, indem er „die neue Einigungsteuer und Vermögenssteuer“ zum Gegenstand eines Vorlasses auseinander setzt.

— Mit der Vereinsversammlung am Freitag, den 16. d. M., im Kaisersaal des Schlosses tritt der Gesangsverein Leipzig-Ost in das geschilderte Jahr seines Bestehens. Die erste Tagesordnung des soeben begonnenen Winterhalbjahrs ist trotz des für zeitweilig faßbar machenden Hoffnungsangebots eine reichhaltige (vergleiche die Bekanntmachung der Tageordnung in heutiger Nummer). Besonders interessant dürfte hier die Diskussion über einige Bereitschaft an den Vorstand gelangende Vorläufige und Anträge gehalten. So werden im Hintergrund die erkennbaren Bemühungen des Rates der Stadt, die Kosten aus dem Innern nach dem Lehen der Stadt zu verlegen, Vorschläge gemacht, den Leipziger Osten dazu zu wählen. Ein anderer Vorschlag führt an Naturtheileinheit so armen Osten zueinander in „glänzenden Farben“ in die Nähe des Städtischen Parks einen — Scherdelberg, dessen allmähliche Anlegung sich mit äußerst geringen Kosten ermöglichen läßt, und einen geradezu großartigen Überblick über die Centralbahnhofsanlagen, Leipzig und seine Umgebung gewähren und eine prächtige Abwechselung in der vorliegenden landschaftlichen Scenarien bilden würde. Auch mit einem glänzenden Namen dürfte hier bei der Hand. Als Vorbild zu dem 1818 vollendeten Wallerfahrtshausmal soll dieser höchst angenehme Berg direkt anlanden in frischem Grün als „Blasmalz“ zu jenem hinüberschauen. Ein weiterer Vorschlag beschäftigt sich mit der Errichtung des Leipziger Landtagsmalsbestecks bzw. der dringend notwendig erscheinenden Einbeziehung mehr ländlicher Kreise. Die Befürchtungen des Bezirksvereins zu unterstellen durch Beitritt nur einmaliger jährlicher Beitrag 2 M. und zahlreicher Ereignisse in den Versammlungen zu den aus Sothe Auktion haben, kann jedem Bürger des Leipziger Osten nicht warm genug empfohlen werden.

— Der Verband Kaufmännischer Ge häftsleute hielt am Freitag einen Vereinsabend ab, der den Mitgliedern einen sehr angenehmen und interessanten Vortrag brachte. Gran Regierungsdienstmeister Krause berichtete von ihrer Reise nach Rom und feierte ihre Zuhörer durch die lebensvolle Schilderung der unbeschreiblich schönen Natur und des charakteristischen und originellen Volkstums, speziell in Neapel. Wer das Glück gehabt hat, eine schöne Reise machen zu dürfen, und wer geht reisen möchte, alle bringen solche Schilderungen ein warmer Interesse entgegen, und wie lebendig mußte die Vortragende die Reise der Seereise, die überwältigende Weitheit des arbeitenden Volkes, die Höhe und Schönheit einer verschwenderischen Natur und die geheimnisvolle Stille von Pompeji und Herkulaneum. Wen bewegt nicht der Wunsch, all das auch einmal schauen zu dürfen, das Herz Leipziger Kaufleute der zahlreichen Gesellschaften, die unermüdlich besorgt ist, den Verband nach jeder Richtung hin zu fördern.

— Die über 200 Mitglieder zählende Turnerschaft des Vereins für Volksschule unternahm am Sonntag ihre diesjährige Herbstfahrt nach dem nördlich von Wurzen gelegenen Höhburger Bergen. Der Zug, der 7 Uhr 40 Min. den Dresden Bahnhof verließ, brachte die Teilnehmer bis nach Wurzen, von wo sofort der Aufmarsch angeordnet wurde, der zunächst über den kleinen Berg nach Höhburg und von da über den kleinen Berg nach Höhburg führte. Dort wurde in der Weinstadt „Zum Rosenthal“ Frühstückshotel gehalten. Der Weinstadtkönig des Turnabends hatte als nächstes Ziel das am Fuße des Höhberges liegende Rassdorf. Rund um den dort aus der Höhbergserrichtung war wanderte man über den Siebenberg an dem Wurmsteine vorüber nach Höhburg-Cölln. Hier wurde im Gasthaus „zur Höhburg“ ein schlichtes Mittagessen eingenommen. Um 3 Uhr wurde in der Richtung auf Wurzen zu abmarschiert, unterwegs noch der Siebenberg und der Höhberg erklungen. Schließlich langten die Turnabarter in Wurzen an und fuhren von dort mit der Eisenbahn zurück. Troy

wenig freundlichen Wetters versetzte die vom Turnabend ausdrücke aus vorbereitete Wanderung in allgemein zugängender Weise.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militärvereins „Kaiserliche Marine“ hielt Herr Hauffmann, Mitglied des Vereins und ehemaliger Obermatrose von „S. M. S. „Hercules“, einen Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. med. Ahlemann, Vorsitzenden des Vereins, geleitet und nach Beprüfung der Ortskenntnisse, unter denen sich auch mehrere Offiziere befanden, mit einem Höhepunkt, aus Kaiser Wilhelm II. und König Georg eröffnet. Die hochinteressanten Schilderungen des Herrn Hauffmann, der im Kreuzschiffmäßigen Tropenuniform erschien, dehnten sich zwischendurch mit den Darstellungen des Korvettenkapitäns Schleper, boten aber eine reiche Fülle selbsterlebter Erfahrungen einer sehr gespannten Zuhörerschaft, die von Tafel ausging, in Gangsetzung mit dem Vortrag über seine Erfahrungen während der Seydlitz'schen Expedition zum Unfall von Peking, ebenfalls sehr gespannt und darunter denkbar schwierigen Verhältnissen und größten Gefahren als Rückhalt nach Dienstende endete. Der Vortragende erinnerte für seine Ausführungen reichen Platz. Nach Ende des Vortrags wurde durch Herrn Nitsche mittels des Stempelklos eine große Anzahl See- und Kriegssoldaten aus dem thüringischen Heilbrunn vorgestellt, die sich durch Schärfe und Schönheit auszeichneten und ebenfalls sehr begeistert hielten.

— In einer am letzten Sonnabend im Saale des Restaurants „Prinz Heinrich von Preußen“ abgehaltenen Versammlung des R. S. Militär

Von heute an führe wieder

Prima Holländer Austern.

Hochachtungsvoll Julius Heinze.



Stadt London.

Nicolaistrasse 14.

Fr. Bastanier.

Tivoli.

Heute, Dienstag, den 13. October.

Grosses Extra-Concert,

aufgeführt von der Capelle des 2. S. Infanterie-Regts. Nr. 107.

Anfang 8 Uhr. Nachdem: Ball. Vorzugstickets gültig.

C. Starek.

Drei Lilien.

Heute Dienstag: Humoristisches Concert von Arthur Seidel's Sängern.

Nachdem: Ball bis 1 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30.-. Alle Karten gelten.



Neuer Gasthof

Leipzig-Gohlis.

Concert der Leipziger Sänger

aus dem Krystall-Palast.

Grossartiges Novitäten-Programm.

Nachdem Ball.

Eintritt 8 Uhr.

Der Vorsitzende.

Täglich reiche Auswahl in Spezialgerichten.

Heute Abend: Hammelstücke mit Käse.

Morgen Abend: Kalberücken mit Steinpilzen.

Suppe, 2 Gänge und Nachtisch 4.-, im Aboanment 3.-.

5 neue Billards.

Batzenstübel - Windmühlenstr. 18

früher Spanische Weinstube.

Heute Abend 6 Uhr

Eröffnung

des Weinrestaurants zum

Batzenstübel.

Ausschank & la Aschlinger.

Reichhaltiges faires Buffet. Täglicher Aus-

schank à Glas u. 15.- an. Belegte Brötchen

von 10.- an. Räucherbedienung.

Centraltheater.

Bierrestaurant I. Ranges.

Täglich reiche Auswahl in Spezialgerichten.

Heute Abend: Hammelstücke mit Käse.

Morgen Abend: Kalberücken mit Steinpilzen.

Grosser Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Suppe, 2 Gänge und Nachtisch 4.-, im Aboanment 3.-.

Casino-Weinstuben

24 Windmühlenstrasse 24.

Musterhafte Bedienung. Hochelegant eingerichtet.

Weine nur erster Häuser.

Georg Michaelis, früher Besitzer der Arcadia-Weinstuben.

E. Schoebel's Weinstuben

50 Windmühlenstrasse 50.

Wein in Flaschen und Gläsern.

Reichhaltiges kaltes Buffet.

Weinverkauf außer dem Hause zu Erzgebirgspreisen.

Stieglitz's Hof

Markt 18 Passage Klostergrasse 6.

Morgen Mittwoch: Einzugsschmaus

in den oberen und unteren Localitäten, an der Tafel und an kleinen

gediehen Tischen, wo ich meine Freunde und Gäste hierzu

eingeladen habe.

Alexander Bartholdt.

Heute Abend: Schinken im Brodteig,

Gänsebraten mit vogtländischen Klößen.

Karpfen polnisch.

Restaurant Hotel de Pologne.

Heute Abend: Landbayerischen Roastbraten.

Burgkeller.

Reichhaltiger vorzüglicher Mittagstisch.

Jeden Abend von 6 Uhr an Spezialgerichte.

Heute: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.

Abends: Grosses Familien-Concert.

Vorzüglich gepflegte Biere.

Carl Steineck.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstrasse.

Gute Thüringer Käse mit verschiedenen Braten.

Täglich freie Konzert.

Emil Heßig.

Täglich Concerfe

der Hauscappelle (15 Mann).

Unterwelt: Tyroler Concerfe.

Küche stadtbekannt. Biere gut gepflegt.

Schweizerhof Mölkau.

Zu meinem Mittwoch, den 14. d. Wk., Nachmittags 2 Uhr stattfindendes

grossen Fischzug verbunden mit Karpfen-Schmaus

gestehe ich mir, welche Distanzen und Kosten ergeben sich einzuladen.

Hochachtungsvoll Arthur Prim.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute: Erdbeersuppe mit Schweinsköpfen. Rindstöckchen.

Einführung des neuen Mädchentheaters Nr. 4 bietet der unterzeichnete Verein

möglichst Mütter und Kinder zur Überleistung von Preisbüchern und älteren noch brauchbaren Spielen für Mädchentheater, wie Puppen, Puppenwagen, Küchen, Puppenküchen.

Nach Stoßrechte, welche Triest- u. Höfchenkost sind sehr willkommen u. werden dankbar entgegengenommen von Frau Prof. Cohnheim, Verkehrsstraße 15, III.

Verein der Kinderfreunde

(Kinderbuch).

I. Generalversammlung

Samstagabend, den 17. Oktober, Abends 7½ Uhr präc. im Saale der Stadt. Schule für Frauenberufe (Augustusplatz).

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Gedenkerat. 3) Vorstandswahl. 4) Anträge.

Der Vorstand.

Der Eintritt des neuen Mädchentheaters Nr. 4 bietet der unterzeichnete Verein möglichst Mütter und Kinder zur Überleistung von Preisbüchern und älteren noch brauchbaren Spielen für Mädchentheater, wie Puppen, Puppenwagen, Küchen, Puppenküchen.

Nach Stoßrechte, welche Triest- u. Höfchenkost sind sehr willkommen u. werden dankbar entgegengenommen von Frau Prof. Cohnheim, Verkehrsstraße 15, III.

Der Verein für Mädchentheater.

Vorstand: Frau Lotte Windscheid.

Öffentliche Vorträge

im großen Saale des Vereinshauses, Rossmarkt 14.

Mittwochs Abends 1½ Uhr.

Unser Volk

14. October: Was denkt es? P. Lösche, Wurzen.

21. " Was hört es? Superintendent Nelle, Hamm.

28. " Was sieht es? P. Dietrich, Leipzig.

4. November: Was liest es? P. Jeremias, Görlitz.

Eintritt frei! Jedermann herzlich eingeladen!

Eine Anzahl Plätze sind reserviert und kosten dann 15 Pf. in der Expedition des Vereinshauses zu haben.

Der Verein für Innere Mission.

General Booth,

Gründer und Leiter der Heilsarmee, mit Mittwoch, den 14. October, 8 Uhr: im grossen Festsaal des Central-Theaters, Weißstraße, einen bedeutenden Vortrag über das Thema:

"Vieles Lebensgeschichte".

Damen, Herren sind freundlich hierzu eingeladen.

P. P. Die neuen Stoffe für Herbst und Winter sind eingegangen. Um mein altes Lager zu räumen, habe ich die Stoffe jüngerer Stoffe 50% herabgelegt. So darf ich im Stande sein, gute Ansprüche zu einem sehr billigen Preise (ca. 40% an) zu liefern. Große Stofflager, gute Arbeit, engagiertes Personal. Wiederholung in 24 Stunden. Bei Rückgabe des Stoffes rechnet für einen Kauf um 30 %.

Heinrich Thiessen, Schneider, Brück 23 (Plauenscher Hof).

Tr. A. II. Telefon 9322.

Emil Beckert Nachf.,

36 Neumarkt 36,

Fernspr. 9116, empfiehlt:

Trauerkleider,

Trauerhüte etc.

Fortsetzung des

Inventur-Ausverkaufs

des Leinen-, Baumwollwaren- und Wäsche-Geschäfts von Hermann Hanke, frühere Firma W. Hertzog, Mauritianum. Grimmaische Str. 32 Mauritianum.

Familien-Nachrichten.

Hierdurch erfahren wir, daß wir die Verlobung unserer Tochter Elsa mit dem Großbaudirektorlehrer Herrn Alfred Hoffmann am 20.9. 1903 aufgestellt haben.

2. 18.10. 1903.

Herr. Kalkbrenner und Frau.

Die Verlobung ihrer Kinder Clara und Adolph beobachten sich an-

zuzeigen.

Carl Militzer und Frau

Gaschwitz Carl Hönisch und Frau

Gutachter im October 1903.

Clara Militzer

Adolph Hönisch

Verlobte.

Otto Berendt Martha Berendt

geb. Junge s. a. Vermählte.

Probstheide. Leipzig.

10. October 1903.

Aus auswärtigen Blättern.

Vorstand:

Herr Dr. jur. Richard Müller, Rechtsanwalt, Marine-Intendant-Meister in Riel, mittler.

Marie Trautwein in Ronneburg. Herr Mar-

Bigel in Trebsen mit H. Helmig. Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.

Herr Auguste Uebigau in Greifswald mit H. Helmig.</

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 521, Dienstag, 13. Oktober 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Wagner-Eklus V. Die Meistersinger.

Leipzig, 12. Oktober. Bis zum "Lobengrin" brachte, wie wir haben, der Eklus die Werke Richard Wagners in dramatischer Folge. Für die nun folgenden Dramen ließ sich die Ordnung nicht mehr einhalten, wollte man nicht den "Ring" ausmachen. Demnach die sich über 20 Jahre hinziehende Komposition dieses Meisterwerks (1854–1874) unterbrach der "Tristan" (1871–1874) und die "Meistersinger". Diese wurden zwar erst 1888 (in Triebisch bei Dresden) vollendet, reichen indes in ihren Aufführungen bis ins Jahr 1845, als eine Art Sänturspiel zur Auslösung der von "Tannhäuser" bewirkten Spannung in Angriff genommen, als ein sommerliches Ereignis zu jener Tragödie, in dem der schöpferische Genius in seiner frei schaffenden Urfähigkeit und die pedantische Routine der Verwaltungskünste, die einem Sängerkreis aneinander geraten sollten". Eine Erzählung des phantastischen E. T. A. Hoffmann aus dem "Scapinoalben", einem wahren Schatzkunst von Opernkritik, hatte seine Aufmerksamkeit auf die treibende Kunst der Meistersinger und das eigenartige Treiben des alten malerischen Reichsstädte Nürnberg gelenkt. Wagner's Nürnberg, die Werte des Nürnberger Schäferpoeten Hans Sachs, endlich zwei heile vergessene Theaterstücke, das vierstöckige Drama von Deinhardstein "Hans Sachs" und Berling's komische Oper gleichen Titels, deren Libretto aus jenen geschöpft war, ließen ihm die Farben für sein neues Werk. Im Marienbad entwarf er zugleich, beim ersten Woche "Lobengrin" eine dramatische Szene, welche die Fabel des ersten 16 Jahre später nach wiederholter Umarbeitung entstandenen Textes zu dem "Meistersinger" in der Hauptfassung bereits enthält.

Die "Meistersinger" mit ihrem buntbewegten, frischen und lebhaften Treiben, ihrer vermittelten Fabel, ihrem großen Apparat von Personen, ihrem zahlreichen Ensemble und Chören nehmen eine Sonderstellung in Wagner's späterem Künstlerleben ein. Da, sie scheinen es in seinem natürlichen Fortgang zu unterbrechen. Doch dem ist nicht so. Die innere Handlung des Werkes zeigt vielmehr, wie Triebischberger in seinem vor trefflichen Buche "Richard Wagner, der Dichter und Dichter" mit Recht betont, eine enge Verwandtschaft mit dem "Tristan" wie dem "Parsifal". Es ist das auf vor literarische und gesellschaftliche Thüre aufgeschlagte menschliche Drama, das sich im Herzen Hans Sachses so innerlich und verdeckt abspielt, daß es im Vortheile kaum hervortritt und sich gewissermaßen nur durch die Musik kundgibt, jenes Drama von seiner stillen Liebe zur See, die er in märtyrischer, lächelnder Reaktion der dessen Erkenntnis zum Opfer bringt. Hans Sachs erscheint dar noch nicht bloß als Vertreter des produktiven Bürgertums, nicht bloß als der Mittler zwischen Natur und Tradition, er wird zum Weisen, der durch Entzückung den Gifel des Menschenwerts erreicht. Er ist Entzückender von Natur und Macht, er überwindet die Welt durch Entzücken. Das ist der innere Kern dieses Dramas, den sich der auferstehende Hörer aus der wunderbaren Orchesterphrasatur herausdrückt. Darum hat auch der Orchesterpart der "Meistersinger" seine ganz besondere Bedeutung. Nicht in der großartigen Polyphonie des Werkes, nicht in der Bewältigung der gegen einanderstehenden Stimmen und Tonmassen liegt die Schwereit seiner Wiedergabe. Das ist Sache des Handwerks. Nur der Dirigent wird die Partitur ausköpfen, der in die oben geschilderte Stellung des Meisters einzutreten vermag. Und Herr Kapellmeister Professor Panzner aus Bremen, dem die musikalische Leitung der "Meistersinger" gestern anvertraut war, war der Mann dazu, nicht bloß eine technisch glatte Aufführung des Werkes heranzubringen, sondern auch die tiefsten musikalischen Geheimnisse des Meisters unverfälscht zum Ausdruck zu bringen. Herr Panzner in Leipzig feierte Neuland. Er hat an unserer Opernbühne durch mehr als 6 Jahre eine glänzende Tätigkeit entfaltet. Anfangs von einer meistigen Kritik bestimmt und verkleinert, rang er sich in jüngerer Zeit zu höchsten künstlerischen Ansehen durch. Nun als er vor 4 Jahren unsere Stadt verließ, da stand sein Ruf als Dirigent unanfechtbar. Räumlich waren es die häuslicher vollendeten Aufführungen Wagnerischer Werke, die seinen Raum begründeten. Die "Meistersinger" gestern waren ein neuer glänzender Beitrag seiner angesetzten Künstlerschaft. Nicht nur, daß er die Partitur in ihren vollen Ausdrucksformen bis in die verlorenen Details begreift; nicht nur, daß er die übernden Gedanken und dem vielsch. verschlungenen Tongefüge mit großer Klarheit herausarbeitet; daß er den malerischen Prozess einer reinen, nolle Schönheit einholt; daß sein Nachthaus das Kostüm mit dem gesunden Pulsdruck frischen Lebens lebt und klassisch verkehrt tritt; daß seine Begleitung sich aufs seufzende den Singstimmen anschmiegt; daß sie allmälig direkt genug den Sängern zu Gehör kommen; daß er diesen in temperamentvoller Weise militärisch umgewöhnt wurde; es ging ein großer Zug, ein frischer, lebiger Geist durch die ganze Biedergabe, exquid, fortgeschritten. Mit Begeisterung folgte das Orchester seinem Hüter, in schwungreicher Tonhöhe und kann getröstet werden.

Heute ging die Aufführung nicht ganz ohne Störung vorstatten. Herr Ursius hatte abgesagt, und der in legier Stadt herbeigeströmte Weimarer Sängerlänger Herr Beller vermochte den vor trefflichen Künstler nicht zu erlösen. Ich rede nicht von den unbedeutenden Mängeln seines Leidens (Herr Kapellmeister Panzner wußte sie überdies mit Leichtigkeit zu verbergen), auch nicht von den kleinen Lücken der Darstellung, die bei der plötzlichen Übernahme der Rolle fast unvermeidlich waren, aber das Organ des Künstlers steht, so groß und tönend und andauernd es sich erwies, an Freiheit und Leichtigkeit der Tongebung doch zu merklich hinter dem des Herrn Ursius zurück. Räumlich litten die musikalischen Dialoge infolge der schwierigen Fassung seines Leidens an einer gewissen Schwierigkeit. Immerhin drohte der wohl routinierte und einfache Künstler die Rolle zum alkoholischen Ende, ohne das Ensemble irgendwie zu alterieren. Und das sei ihm be sonder Dank!

Im übrigen unterschied sich die Rollenbegleitung in nichts von den bisher üblichen. Die poetische Gestalt des gekrönten Schäfers formte Herr Schütz mit großer Wärme, mit ruhiger Heiterkeit und funniges Ernst und überstrahlt sie mit der volle Schönheit seines Organs. In der Rolle des zahlreichen Sachs, die wir gesehen, steht Herr Schütz unter den allerbesten. Herr Rapp gelte dem Pogorec im 2. Akt zu müchnen, doch traf er sonst den künstlerischsten Meister und zärtlichen Vater gut und diente auch gesamtha die Rolle vollaus. Vorzüglich charakterisiert Herr Groß den Kothner, den in seiner Verdrahttheit, Breitspurigkeit und offenkundigen Würde höchst ergötzlichen. Denn der meisterlichen Spießbürgers, Herr Kunze lebt sich immer mehr in den niederträchtigen und aufgedrehten bämischen Pedanten bedenkt hinein. Einige rückwärtschen Differenzen im 2. Aufzuge blieben anzusehen. Herr Traut (Bozendorf) empfahl wie dringend die Kette des Poetischen Aufzuges in Sennmanns "Theaterbuch" (S. 881) über die falsche Stirn der Verküsse. Mit der Eva trug Art. Seede volles Erfolg da. Der David des Herrn Marion und die Magdalena des Art. Köhler waren charakteristische Typen, nicht weniger Herr Prof. als Nachwächter. – Die Chöre sangen frisch und rein.

Das Ensemble war durch Herrn Oberregisseur Goldberg in außergewöhnlicher Weise hergestellt. Die szenischen Aufführungen machten sich gut.

Ein glänzender Erfolg krönte die Wiederholung des großen Werkes. Herr Panzner wurde mit den Darstellern am Schlüsse wiederholt hervorgehoben. Der Dichter bekam Recht:

"Wasch' jedem alle Flecken,
Unter deiner Kunst soll es keine
Nad zur See unser Reicht
Ist der Meistersong erstanden."

Dr. Rud. Krause.

Niederabend von Bertoldo Rudy.

Leipzig, 11. Oktober. Zum ersten Male in dieser Saison öffnete sich gestern die Portion des Kaufhauses; die Sängerin Gräfinn Gertrude Lutz gab dort einen Niederabend. Manches weiß darauf hin, daß die Dame in großer Höhe nach die Sängerin sehr schätzte und sie in einer Art Sänturspiel zur Auslösung der vom "Tannhäuser" bewirkten Spannung in Angriff genommen, als ein sommerliches Ereignis zu jener Tragödie, in dem der schöpferische Genius in seiner frei schaffenden Urfähigkeit und die pedantische Routine der Verwaltungskünste, die einem Sängerkreis aneinander geraten sollten". Eine Erzählung des phantastischen E. T. A. Hoffmann aus dem "Scapinoalben", einem wahren Schatzkunst von Opernkritik, hatte seine Aufmerksamkeit auf die treibende Kunst der Meistersinger und das eigenartige Treiben der alten malerischen Reichstadt Nürnberg gelenkt. Wagner's Nürnberg, die Werte des Nürnberger Schäferpoeten Hans Sachs, endlich zwei heile vergessene Theaterstücke, das vierstöckige Drama von Deinhardstein "Hans Sachs" und Berling's komische Oper gleichen Titels, deren Libretto aus jenen geschöpft war, ließen ihm die Farben für sein neues Werk. Im Marienbad entwarf er zugleich, beim ersten Woche "Lobengrin" eine dramatische Szene, welche die Fabel des ersten 16 Jahre später nach wiederholter Umarbeitung entstandenen Textes zu dem "Meistersinger" in der Hauptfassung bereits enthält.

Die "Meistersinger" mit ihrem buntbewegten, frischen und lebhaften Treiben, ihrer vermittelten Fabel, ihrem großen Apparat von Personen, ihrem zahlreichen Ensemble und Chören nehmen eine Sonderstellung in Wagner's späterem Künstlerleben ein. Da, sie scheinen es in seinem natürlichen Fortgang zu unterbrechen. Doch dem ist nicht so. Die innere Handlung des Werkes zeigt vielmehr, wie Triebischberger in seinem vor trefflichen Buche "Richard Wagner, der Dichter und Dichter" mit Recht betont, eine enge Verwandtschaft mit dem "Tristan" wie dem "Parsifal". Es ist das auf vor literarische und gesellschaftliche Thüre aufgeschlagte menschliche Drama, das sich im Herzen Hans Sachses so innerlich und verdeckt abspielt, daß es im Vortheile kaum hervortritt und sich gewissermaßen nur durch die Musik kundgibt, jenes Drama von seiner stillen Liebe zur See, die er in märtyrischer, lächelnder Reaktion der dessen Erkenntnis zum Opfer bringt. Hans Sachs erscheint dar noch nicht bloß als Vertreter des produktiven Bürgertums, nicht bloß als der Mittler zwischen Natur und Tradition, er wird zum Weisen, der durch Entzückung den Gifel des Menschenwerts erreicht. Er ist Entzückender von Natur und Macht, er überwindet die Welt durch Entzücken. Das ist der innere Kern dieses Dramas, den sich der auferstehende Hörer aus der wunderbaren Orchesterphrasatur herausdrückt.

Darum hat auch der Orchesterpart der "Meistersinger" seine ganz besondere Bedeutung. Nicht in der großartigen Polyphonie des Werkes, nicht in der Bewältigung der gegen einanderstehenden Stimmen und Tonmassen liegt die Schwereit seiner Wiedergabe. Das ist Sache des Handwerks.

Nur der Dirigent wird die Partitur ausköpfen, der in die oben geschilderte Stellung des Meisters einzutreten vermag. Und Herr Kapellmeister Professor Panzner aus Bremen, dem die musikalische Leitung der "Meistersinger" gestern anvertraut war, war der Mann dazu, nicht bloß eine technisch glatte Aufführung des Werkes heranzubringen, sondern auch die tiefsten musikalischen Geheimnisse des Meisters unverfälscht zum Ausdruck zu bringen. Herr Panzner in Leipzig feierte Neuland.

Er hat an unserer Opernbühne durch mehr als 6 Jahre eine glänzende Tätigkeit entfaltet. Anfangs von einer meistigen Kritik bestimmt und verkleinert, rang er sich in jüngerer Zeit zu höchsten künstlerischen Ansehen durch. Nun als er vor 4 Jahren unsere Stadt verließ, da stand sein Ruf als Dirigent unanfechtbar. Räumlich waren es die häuslicher vollendeten Aufführungen Wagnerischer Werke, die seinen Raum begründeten. Die "Meistersinger" gestern waren ein neuer glänzender Beitrag seiner angesetzten Künstlerschaft. Nicht nur, daß er die Partitur in ihren vollen Ausdrucksformen bis in die verlorenen Details begreift; nicht nur, daß er die übernden Gedanken und dem vielsch. verschlungenen Tongefüge mit großer Klarheit herausarbeitet; daß er den malerischen Prozess einer reinen, nolle Schönheit einholt; daß sein Nachthaus das Kostüm mit dem gesunden Pulsdruck frischen Lebens lebt und klassisch verkehrt tritt; daß seine Begleitung sich aufs seufzende den Singstimmen anschmiegt; daß sie allmälig direkt genug den Sängern zu Gehör kommen; daß er diesen in temperamentvoller Weise militärisch umgewöhnt wurde; es ging ein großer Zug, ein frischer, lebiger Geist durch die ganze Biedergabe, exquid, fortgeschritten. Mit Begeisterung folgte das Orchester seinem Hüter, in schwungreicher Tonhöhe und kann getröstet werden.

H. Wissner.

* Da und von der Direktion der Neuen Abonnements-Konzerte in der Altenburg (Herr Hofmusikdirektor Dr. Ernst Gallenbauer) die üblichen Eintrittskarten bestanden, die kritische Beurteilung nicht zugänglich sind, lieben wir uns genötigt, zunächst von einer Beurteilung des gestern stattgefundenen ersten Konzertes abzuheben, was wir uns mehr bedauern, als die Mitwirkung zweier Künstler von der Bedeutung Felix Weingartner und des heimischen Klaviervirtuosen Alfred Reiher.

Der Dirigent hat die Partitur in ihren vollen Ausdrucksformen bis in die verlorenen Details begreift;

Die Redaktion für den musikalischen Teil.

* Konzerte im Leipziger Palmenhaus. Gräfinn Gertrude Lutz, die schon im vorigen Winter erfreuliche Beweise ihrer künstlerischen Fähigkeiten erbracht hat, wird in dem heute, Dienstag, nachmittag, im Palmenhaus-Saal stattfindenden 2. Gesellschaftskonzerte des Leipziger Tonkünstler-Orchesters die Arie der Philine und der Oper "Manon" und drei Lieder für Sopran von Reiher, Beck und Jüngst vortragen. An Orchesterseiten enthält das Programm wieder eine treffliche Auswahl. Einzelvorträge werden der erstaunliche neue Konzertmeister, Herr Laurentz Koch (Violin), und der Solocellist, Herr Woldemar Polier, bieten. Herr Oskar Neher, ein langjähriges Mitglied des Leipziger Tonkünstler-Orchesters, hat eine neue Romanze das "Leipziger Tonkünstler-Orchester" mit der Zentraloperette "Liebe und Leben" komponiert, die im zweiten Teile des Konzerts vor Aufführung gelangt. – Morgen, Mittwoch und abends, leitet Hans Winkler ein das zweite Sinfonie-Konzert seines Orchesters.

* Heute, Dienstag, 7½ Uhr abends, im Zentral-Theatercafé I. Populär-Altkunst-Konzert. Solistinnen: Frau Martha Schäfer-Bergmann (Sang) und Frau Marthe Angel (Klavier). Kaffeestellung 6½ Uhr.

* Eines ließen, freilich wohlverdienten und leicht erklärbaren Erfolges hat sich Niemanns "Musik-Lexikon" (Verlag von Max Hesse in Leipzig) zu erfreuen, indem die fünfte Auflage (4000 Exemplare) innerhalb vier Jahren erholt ist, ein Erfolg, der am so höher angeklagten werden darf, als dasselbe Werk in einer englischen, französischen und russischen Ausgabe erschienen ist. Der Verleger, mit der Herstellung der 5. Auflage beschäftigt, richtet nun an alle Interessenten die Bitte, hierfür Erörterungen, Berichtigungen, Verbesserungen und Beiträge aller Art möglichst umgehend an seine Adresse: Professor Dr. Hugo Niemann, Promenadenstraße 11, hier, gelangen zu lassen.

* Die mit Beginn der Musiksaison 1903/04 in das fünfte Jahr ihres Bestehens treitende Weimarer Gesellschaft zu Leipzig hat den verschönen Juwel: 1) den musikalisch aufwändigen Konzertbühnen Weigelt zu geben, selbst Ensemble zu spielen;

2) dieselben, sowie diejenigen Künstler, die sich platonisch für Raumkunst interessieren, mit älteren, selten oder gar nicht geprägten Werken, sowie mit den modernen Künsten bekannt zu machen; 3) Komponisten die Gelegenheit zu verschaffen, ihre Manuskripte probeweise durchzuspielen zu lassen, sowie Werkelegaten, dieselben zu hören, und endlich 4) ihre Bürgscheider, als gleichgekommene für die musikalische Kunst begeisterte Seelen, sowie auch durchsetzende und tiefe Künstler zu gewöhnen. Besonders ein Sammelpunkt zu bilden.

Die ersten vier Punkte sind die Kriterien, die die Weimarer Gesellschaft zu genügen, werden in dieser Saison jeden Dienstag abends um 8 Uhr zwangsläufig aufzuhören. Die Chöre sangen frisch und rein.

zwar nicht von jungen Künstlern engagiert werden, daß jeden Dienstag abends da sein muß, und mit dessen Güte diejenigen Mitglieder, welche jedoch zu spielen wünschen, ihre Absichten berücksichtigen können. Neben Mitglied, welche an den stromenden Abenden zu spielen wünscht, hat jedoch auf Tage vorher keine Absicht anzugeben, so daß das Programm ungefähr bestimmt werden kann. So soll jedem Mitglied die Gelegenheit gegeben, sich musikalisch aktiv darstellen zu lassen.

Wiederholt soll sich darüber berichten, daß es in dieser Beziehung zu verschaffen sei, der Weimarer Gesellschaft zu bestimmen, ob die Wirkung eines echten Künstlerwerkes?

Eine Christnacht in Aufführung, mit Streichquartett und Streichorchester, die Möglichkeit, dem jungen Programm durch ihre Aufführung eine erwünschte Rammiglichkeit zu verleihen.

Diese zwangsläufige Abende sollen aber von jetzt an nicht mehr ausgelassen werden.

Die Wirkung eines echten Künstlerwerkes?

Die Wirkung eines echten Künstlerwerkes

